



# SANDLEITNER PFARRBLATT

Nr. 1 OSTERN 2001

## Ostern

Nach einem Erdbebeneinsatz in Indien hat eine österreichische Hundeführerin im Fernsehen auf die Frage, wie die Menschen dort auf das schreckliche Sterben reagieren, geantwortet, dass die Inder ein ganz anderes Verhältnis zum Tod haben als wir Europäer. Hindus erklären den Vorgang des Todes mit dem Bild des Wechselns der Kleidung: Wie man ein abgetragenes Kleid ablegt und ein neues anzieht, so legt die Seele den abgetragenen Körper ab und geht in einen neuen Körper ein.



Der Tod wird bei den Hindus als notwendiger Schritt in Richtung Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten gesehen. Wer sein Ziel durch zunehmende Selbsterkenntnis noch nicht erreicht hat, muss eben wiedergeboren werden.

Alle Religionen glauben an ein Weiterleben nach dem Tod. Im Mittelpunkt der christlichen Religion steht der Glaube an den einen Gott, der durch Jesus von Nazareth in einzigartiger Weise zu uns gesprochen hat. Vom Leben Jesu, seiner Predigt von der Liebe Gottes zu allen Menschen, von seinem Leiden und Sterben und seiner Auferstehung von den Toten geben die Evangelien Zeugnis.

Wir Christen glauben nicht, dass wir uns selbst erlösen müssen durch ständige Wiedergeburt, sondern dass Christus unsere Schuld auf sich genommen und uns eine Wohnung bei Gott bereitet hat. (*Wohnung* als Bild für ein neues Zuhause, wo wir uns wohlfühlen und geborgen sind).

Zu Ostern feiern wir unser Hauptfest, die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Er sagt: *Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.* (Joh 14).

Diesen Glauben, dass auch wir Anteil haben werden am Leben Gottes, wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer Marcel Lootens*

## Tischreden

(Aus dem Fastenkalender 2001)

Ich lade zu Tisch.  
Lege deine Karten auf den Tisch.  
Du willst mich über den Tisch ziehen.  
Hältst du die Tischrede?  
Getrennt von Tisch und Bett.  
Warum haust du auf den Tisch?  
Unter den Tisch kriechen.  
Etwas unter den Tisch fallen lassen.  
Schlechte Tischsitten bürgern sich ein.  
Ich bestelle einen Extratisch.  
Mit der Tischkultur geht es bergab.  
Das sind Ergebnisse am grünen Tisch.  
Setzen wir uns an einen Tisch.

Wir müssen reinen Tisch machen.  
Wer fehlt an unserem Tisch?  
Unser Tisch ist reich gedeckt.

\*\*\*

Die Erde ist ein Tisch  
geschmückt mit allem, was auf ihr wächst,  
gedeckt für alle, die auf ihr leben,  
belebt von allen, die auf ihr wohnen, zeugen und sterben,  
Die Erde ist wie Gott, alles kommt von ihr, alles geht zu ihr.

\*\*\*

Auch Jesus setzte sich mit seinen Jüngern immer wieder an einen Tisch. In den Evangelien heißt es: Während sie bei Tische waren, nahm er das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es den Jüngern mit den Worten: "Nehmet und esset alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird." Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: "Nehmet und trinket alle daraus, das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zu Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis." Seit fast 2000 Jahren gedenken Christen jeden Sonntag ihres Herrn und feiern miteinander Eucharistie (Danksagung).



## Interview mit unserem Pfarrer

*Lieber Marcel. Du bist schon über 20 Jahre Pfarrer in Sandleiten. Wie siehst du unsere Gemeinde?*

Sandleiten ist eine lebendige Pfarre, in der ein gutes Klima herrscht, wo fast jeder jeden kennt und man Freude und Leid miteinander teilt. Das gute menschliche Miteinander ist Voraussetzung für eine glaubwürdige religiöse Gemeinschaft. Besonders hervorheben möchte ich die vielen Jungschargruppen, unsere Jugend und unsere Kirchenchöre (Erwachsene, Jugend, Kinder).

Wer regelmäßig an unserem Gemeindeleben teilnimmt, bekommt sicher ein anderes Bild von Kirche, als das, was uns in den Medien vermittelt wird. *Kirche* kann nur an der Basis erlebt werden.

*Das ist alles sehr positiv. Gibt es keine negativen Entwicklungen?*

Sicher: Die Beteiligung am Gottesdienst ist, wie in allen Pfarren, geringer geworden. Die Verbindlichkeit hat in den letzten Jahren spürbar abgenommen. Auch von Kirchenaustritten bleiben wir nicht verschont, wobei ich feststellen möchte, dass viele, die aus der Kirche austreten, wohl nie richtig drinnen waren. Mir tut es besonders leid, dass einige Familien fast von einem Tag auf den anderen weggeblieben sind. Typisch ist auch, dass wir noch vor zehn Jahren 6 bis 7 Familienrunden hatten und heute nur mehr zwei.

*Hat sich im Laufe der Jahre deine persönliche Glaubenseinstellung geändert?*

Ja, sehr. Ich bin von Kind auf im damals sehr katholischen Flandern groß geworden. Der Papst war Stellvertreter Gottes; alles, was von Rom kam, haben wir bedingungslos angenommen. Kirchliche Vorschriften, wie Sonntagsgottesdienst und Freitagsgebot, waren für uns eine Selbstverständlichkeit.

Inzwischen bin ich viel freier und kritischer geworden. Nicht das Gesetz, sondern das Leben hat Vorrang. Einzelne Bibeltex te dürfen wir nicht absolut setzen. Vielmehr soll das ganze Leben Jesu unser Denken und Handeln bestimmen. Zum Beispiel war ich jahrzehntelang überzeugt, dass Geschiedene-Wiederverheiratete nicht zur Kommunion gehen dürfen. Inzwischen habe ich gelernt, dass auch das Scheitern zum Menschsein gehört und immer ein neuer Anfang möglich sein muss. Der Weg zu Gott kann nie eine Sackgasse sein!

*Was freut dich noch in Sandleiten?*

Dass ich auch mit vielen Fernstehenden, Ausgetretenen und Andersgläubigen einen guten menschlichen Kontakt habe.

*Was sollte sich in der Kirche nach deiner Meinung ändern?*

Die Kirche ist zwar keine Demokratie, aber demokratische Elemente würden ihr sicher gut tun. Nicht so viel Hierarchie, mehr Kollegialität. Auch das Argument mit der Weltkirche ist in meinen Augen nicht haltbar: Anstehende Probleme müssen vor Ort gelöst werden. Wenn es in Wien brennt, kann ich nicht in Rom anfragen, ob ich löschen darf.

Es wäre auch Zeit, dass Probleme, die wir seit über 30 Jahren vor uns herschieben, wie Pflichtzölibat für Weltpriester, die Frage der *virii probati* (Priesterweihe für bewährte Männer), die Stellung der Frau in der Kirche, endlich gelöst werden. Die Päpste fordern zwar die Gleichheit von Männern und Frauen in Beruf und gesellschaftlichem Leben, aber in der Kirche selbst wird diese Forderung nicht eingelöst.

Trotz allem fühle ich mich in unserer Kirche zu Hause, ganz besonders in Sandleiten. Wir sollen doch das viele Gute und Positive in unseren Gemeinden nicht übersehen: So wie wir auch bei einem wohlbestellten Bauernhof nicht beim Misthaufen stehen bleiben dürfen. Ich danke allen, die mit mir Kirche leben.

*Mit dem Pfarrer sprach Olga Kunz und Hans Meixner*

## Sanierung und Restaurierung der Kirche

Die letzte Spendenaktion für die Restaurierung unserer Kirche hat einen Betrag von ATS 80.000,- eingebracht. Dafür ein herzliches Dankeschön. Auch das Bundesdenkmalamt hat uns eine Subvention zugesagt. Trotzdem reicht der Betrag bei weitem noch nicht aus. Deshalb bitten wir noch einmal um weitere Spenden mit beiliegendem Erlagschein.

*DI Fritz Dietrich*



Restauriertes Sgraffito über dem Kircheneingang

## Dreikönigsaktion 2001

Die Dreikönigsaktion war heuer ein Riesenerfolg. Die Sternsinger haben fast doppelt soviel ersungen wie letztes Jahr, nämlich ATS 71.150,- in nur 2 Tagen! Dieses einmalige Ergebnis ist aber nur durch den großartigen Einsatz aller Beteiligten möglich geworden. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Kindern, Begleitpersonen, Schneiderinnen und Köchinnen und natürlich bei den Spendern ganz herzlich bedanken, dass sie uns alle so wunderbar unterstützt haben. Ein besonderes Dankeschön möchte ich jener Dame sagen, die 25.000.- Schilling gespendet hat! Mit dem gesammelten Geld kann für sehr viele Menschen das Überleben gesichert werden. Wir können wirklich stolz sein so ein tolles Ergebnis erzielt zu haben!

*Katharina Cerny*

## Erstkommunionvorbereitung 2001

Wir, das sind 32 Kinder, vier Tischmütter, drei Tischväter, Olga, Franziska und Herr Pfarrer, haben seit November schon viele schöne Stunden miteinander erlebt. Bei unseren Stunden basteln und zeichnen wir und hören von Jesus und seinen Freunden. Ein besonderer Höhepunkt der Vorbereitung war das Fest der Tauferneuerung. Wir waren eingeladen unser Taufversprechen zu festigen und nachher haben wir mit unseren Familien im Pfarrsaal gefeiert. Der Zauberer war ein Hit für die Kinder. Die Erstkommunion selber findet am Sonntag den 27. Mai 2001 um 9.30 statt.

## Firmung 2001

Seit Herbst bereiten sich 21 Jugendliche in zwei Gruppen auf das Sakrament der Firmung vor. In den Vorbereitungsstunden haben wir über die persönliche Gottesbeziehung, über das Christsein im Alltag und den daraus entstehenden Konsequenzen für unser Leben gesprochen. Besonders die Evangeliumstelle bei Lukas 6, 27-38 *Liebt eure Feinde. Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist* führte zu intensiven Diskussionen.

Vor Ostern möchten wir noch das Jugendhaus der Caritas besuchen. Hier wird jungen Männern, die in ihrem Leben Schiffbruch erlitten haben, eine Chance geboten neu anzufangen. In Planung ist auch eine Wohngemeinschaft für Frauen. Das Projekt *Canisibus* wollen wir noch kennenlernen.

Alle freuen sich schon auf das Firmwochenende in Oberhöflein (Waldviertel). Die Firmung selbst findet am Samstag den 9. Juni 2001 um 18.00 Uhr statt. Msgr. Franz Mersch, unser Pastoralamtsleiter, wird das Sakrament spenden.

*Pastoralassistentin Franziska Seiser*

## Die Karwoche

- 8.4. **Palmsonntag** - Feier des Einzugs Christi in Jerusalem  
9.00 Palmweihe im Kongreßpark (bei Schönwetter, sonst 9.30 in der Kirche)  
Prozession: Nietzscheplatz - Rosa Luxemburg-G. -  
Liebknechtg. - Sandleitengasse
- 9.4. bis 11.4. (Mo bis Mi) kein Gottesdienst
- 12.4. **Gründonnerstag**: 19.00 Abendmahlfeier mit Fußwaschung,  
anschließend Agape im Pfarrsaal
- 13.4. **Karfreitag** - strenger Fasttag  
15.00 Kreuzweg (anschließend Beichtgelegenheit)  
19.00 Karfreitagliturgie (Kreuzverehrung mit Blume)
- 14.4. **Karsamstag** 9.00 - 17.00 Anbetung beim hl. Grab  
9.00 Laudes, 9.30 - 11.00 Beichtgelegenheit, 17.00 Vesper
- 15.4. **Ostersonntag** - Hochfest der Auferstehung des Herrn  
5.00 **Auferstehungsfeier** - anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal  
9.30 **Hochamt**
- 16.4. Ostermontag: 9.30 Hl. Messe

## Freud und Leid in unserer Pfarre

**Getauft wurden:** Samantha Davit, Antonio Marcel Ivancic, Lisa Greiner.

**In die Ewigkeit gingen uns voraus:** Waltraud Grabner, Peter Ackel, Gertrude Kelner, Elisabeth Slunka, Stefanie Bobella, Maria Bernhard, Dr. Friedrich Schnell, Theresia Winkler, Erich Masek, Elisabeth Sedlacek, Emmy Pospichal, Wilhelmine Chasse.

**P. b. b.** Erscheinungsort 1170 Wien - Verlagspostamt 1170 Wien  
Zulassungsnummer 01Z021882R

### IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:  
Pfarre Sandleiten, 1160 Wien,  
Sandleiteng. 53.  
Tel: 486 22 79, Fax: 486 50 22  
Hersteller: Verein z. Förd. der  
christl. Öffentlichkeitsarbeit,  
2345 Brunn / Geb.,

**GWG**